

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Lustfeuerwerker

Loden, A.

Quedlinburg, 1862

§. 8. Antimonium

[urn:nbn:de:bsz:31-103386](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-103386)

Feuer und prächtigen Funken, welche sehr glänzende Blumen bilden, die von Feuerwerkern Jasmminblüthen genannt werden.

Zu dem Brillantfeuer nimmt man frische Bohrspäne von Schmiedeeisen, wie solche in den Gewehrfabriken zu erhalten sind. Die Späne werden dann zu groben Körnern gestoßen und durch ein Haarsieb von allem Staube gereinigt. Nach Feinheit der Körner, die sorgfältig zu sortiren sind, verbrucht man sie zu obigem Zwecke.

Feilspäne von Kupfer geben grünliche Funken. Stahl- und Gußeisen- u. Feilspäne müssen vor Verrosten geschützt werden, sonst verlieren sie ihre Wirkung. In gläsernen, gut verstopften Flaschen, an den geheizten Ofen gestellt, verrosten sie nicht.

§. 8.

Antimonium.

Man muß so viel als möglich es roh zu bekommen suchen, denn wenn es zu oft geschmolzen wird, wird es wie Blei. Vor dem Dampfe davon hüte man sich, denn er wirkt höchst schädlich auf die Gesundheit.

Es wird als sehr feines Pulver angewendet und giebt bei wenigem Rauch ein schönes Weiß.

§. 9.

Campher.

Will man die Güte des Camphers untersuchen, so lege man etwas auf eine warme Semmel und